Inhalt

11

Nutzung des Beschäftigungspotenzials Älterer aus verschiedenen wissenschaftlichen Blickwinkeln

Jutta	Rump	
Strat	egien zur Kompetenzförderung Älterer	13
Α.	Daten, Zahlen, Fakten	13
В.	Die Konsequenzen des Alterns: Realität oder Vorurteile?	14
С.	Handlungsansätze	17
	I. Proaktive Handlungsansätze	18
	II. Reaktive Handlungsansätze	23
	III. Individuelle Handlungsansätze	25
D.	Fazit	26
Pete	r Knauth	
Ältei	werden im Betrieb - Lebensorientierte Arbeitsgestaltung	29
Α.	Einleitung	29
В.	Handlungsfelder	30
	I. Unternehmenskultur, Führung	30
	II. Personalrekrutierung, -entwicklung und -bindung	31
	III. Alternsgerechte Arbeitsgestaltung und -organisation	33
	IV. Gesundheitsförderung	36
С.	Fazit	37
	nar Umnus-Lackner / Susanne Schmidt-Kubeneck	
	itsfähigkeit stärken – Vom Gesundheitsmanagement	
	Alter(n)smanagement	39
	Einleitung	
D	Hintorgrund	1.0

	II. Potenziale Älterer – Defizitmodell versus Kompetenzmodell
	III. Arbeitsfähigkeit
С.	Arbeitsfähigkeit Älterer stärken
	I. Kernprozesse
	II. Interventionsfelder4
D.	Praxistransfer aus der Sicht des Arbeitsmediziners
	I. Der Einstieg
	II. Von Gesundheitsförderung zum Gesundheitsmanagement
	III. Betriebliches Eingliederungsmanagement
E.	Zusammenfassung und Ausblick5
	ael Hüther / Tholen Eekhoff
_	ichkeiten zur Beschäftigung der Generation 50plus –
	rrungen aus anderen Ländern 5
	Einleitung5 Beschäftigung Älterer – warum eigentlich?5
	Wo stehen wir im internationalen Vergleich?
	Von anderen Ländern lernen
υ.	I. Finnland6
	II. Australien6
	II. Australien6
	II. Australien
E.	II. Australien6
	II. Australien6III. Dänemark6IV. Neuseeland6V. Niederlande6
Uwe	II. Australien
Uwe Demo	II. Australien
Uwe Demo	II. Australien 6 III. Dänemark 6 IV. Neuseeland 6 V. Niederlande 6 Schlussfolgerungen für Deutschland 6 van den Busch / Andreas Rhode ografischer Wandel und Erwerbsfähigkeit von Älteren 7
Uwe Demo	II. Australien 6 III. Dänemark 6 IV. Neuseeland 6 V. Niederlande 6 Schlussfolgerungen für Deutschland 6 van den Busch / Andreas Rhode ografischer Wandel und Erwerbsfähigkeit von Älteren 7 Einleitung 6
Uwe Demo A. B.	II. Australien 6 III. Dänemark 6 IV. Neuseeland 6 V. Niederlande 6 Schlussfolgerungen für Deutschland 6 van den Busch / Andreas Rhode ografischer Wandel und Erwerbsfähigkeit von Älteren 7 Einleitung 7 Langfristige Bevölkerungsentwicklung in Hessen 7 II. Entwicklung des Arbeitsangebots in Hessen 7
Uwe Demo A. B.	II. Australien 6 III. Dänemark 6 IV. Neuseeland 6 V. Niederlande 6 Schlussfolgerungen für Deutschland 6 van den Busch / Andreas Rhode ografischer Wandel und Erwerbsfähigkeit von Älteren 7 Einleitung 7 Demografischer Wandel 7 I. Langfristige Bevölkerungsentwicklung in Hessen 7

D.	II. Ansatzpunkte für eine höhere Erwerbsbeteiligung Älterer Fazit	
<u>Aspel</u>	<u>cte aus der chemischen Industrie</u>	
	Hummel	
	ing des Beschäftigungspotenzials Älterer und Umsetzung	_
	"Age-Managements" in der chemischen Industrie Hessens	87
	Einleitung	87
В.	Umsetzung eines "Age-Managements" in den	0 -
	hessischen Chemie-Unternehmen	
	I. Arbeitszeitgestaltung	
	II. Arbeitsorganisation	
	III. Wertvolle Ressource: Erfahrungswissen	
	IV. Qualifizierung / Weiterbildung	
	V. Stärkung der Arbeitsfähigkeit – Gesundheitsprävention VI. Bereitschaft zur Neueinstellung Älterer und weitere Daten	
r		
	FazitAnhang: Fragebogen an Mitgliedsunternehmen	
Б.	Amang. Pragebogen an Phigheusunternemen	90
	Meyer	
	äftigungschancen für ältere Arbeitnehmer stärken	
Α.	Ausgangslage	101
	I. Demografische Herausforderungen und	
	Beschäftigungsanteil Älterer	
	II. Situation in der chemischen Industrie	
В.	Ganzheitliches Reformpaket für mehr Beschäftigung	
	I. Rentenpolitik und aktivierende Arbeitsmarktpolitik	
	II. "Initiative 50plus" der Bundesregierung	
С.	Einflussmöglichkeiten der Tarifvertragsparteien	
	I. Analyse, Bewertung und Empfehlungen	
	II. Tarifpolitische Gestaltungsfragen	
	Nachhaltige betriebliche Personalpolitik	
Ε.	Mentalitätswandel zur Eigenverantwortung	112

Stefa	anie Norbisrath / B. Braun Melsungen AG	
Reif	für die Arbeitswelt von morgen? – Strategische Personal-	
entw	vicklung als Zukunftssicherung	115
Α.	Zusammenfassung	115
В.		
	Engagement von B. Braun	116
С.	Die Mitarbeiter/-innen von heute für die Anforderungen	
	von morgen wappnen	11
D.	Standortsicherung durch B. Braun in Melsungen	118
Ε.	Entwicklung und Umsetzung des Qualifizierungskonzepts L.I.F.E.	119
	I. Zielgruppe und Zielsetzung	120
	II. Bildungsbedarfsanalyse und "Lebenslanges Lernen"	120
	III. Innovative Lern- und Lehrmethoden	12
	IV. Evaluierte Aus- und Weiterbildungsprogramme L.I.F.E.	
	für verschiedene Funktionen und Altersgruppen	12
F.	Ergebnisse, Innovationsgrad und Zukunftstauglichkeit	12
_	Knackstedt / Continental AG Beschäftigungspotenzial Älterer – Vorbereitung der Betriebe	
auf e	eine zunehmende Anzahl älterer Mitarbeiter	125
Α.	Ausgangssituation	125
В.	Maßnahmen und Vorgehensweisen	127
	I. Arbeitsorganisation und Arbeitsgestaltung	127
	II. Gesundheitsmanagement	
	III. Qualifizierung	13!
	IV. Betriebliche Altersvorsorge	
۲.	Schlusswort	138
•	han Travers / Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH	
	häftigung "älterer" Mitarbeiter – Sicht eines	47.
mitte	elständischen Industrieunternehmens	139

Standpunkte der Politik

.isa	Uphoff	
(ein	e Schande, sondern Chance: das Alter	143
Α.	Arbeitsmarktpolitik zwischen Regel-Wut und Freiheits-Wahn	144
В.	Vier Dinge braucht der Senior: Fortbildung, altersgerechtes	
	Umfeld, Prävention und Paradigmenwechsel	145
	1. Fortbildung	145
	II. Altersgerechtes Umfeld	146
	III. Prävention	146
	IV. Paradigmenwechsel	147
٤.	Jugendwahn ohne Zukunft: die Parteien	148
	I. Die CDU: Landesregierung auf Kurs	148
	II. Die SPD: Älter werden als Errungenschaft	150
	III. Die Grünen: Mentalität der Ausgrenzung	152
	IV. Die FDP: Angebot und Nachfrage statt Regelwut	153
der (nen, Engagement und Erfahrung – Ein Miteinander Generationen in Beruf, Gesellschaft und Familie	157
	Einleitung	
в.	Analyse	157
	I. Welche Bedeutung hat die Beschäftigung älterer	450
	Arbeitnehmer für Unternehmen?	159
	II. Wie erschließt die Gesellschaft das Engagement	
	Witness Mith Grant?	
	älterer Mitbürger?	
r	III. Die Rolle der älteren Generation in den Familien	166
ζ.	<u> </u>	166
	III. Die Rolle der älteren Generation in den Familien Fazit	166
Jwe	III. Die Rolle der älteren Generation in den Familien	166
Jwe Die V	III. Die Rolle der älteren Generation in den Familien Fazit	166
Jwe Die V	III. Die Rolle der älteren Generation in den Familien Fazit	166 167 169 169

	III. Die Prognosen für Hessen 2050	170
В.	Altenpolitische Leitlinien	171
	I. Gesünder und vitaler	171
	II. Reich an Erfahrungswissen	171
	III. Fünf Leitbilder	
	IV. Folgen sind gestaltbar	
	V. Maßnahmenpaket	
С.	Herausforderungen anpacken	175
	Der sozialdemokratische Blick	175
	II. Solidarität zwischen den Generationen fördern!	177
	III. Initiative 50 plus im Kabinett beschlossen	177
_	garetha Hölldobler-Heumüller	
_	nd dann? – Politische Antworten auf die	
	fliche Ausgrenzung der älteren Generation	181
	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen	
В.		
С.		
	Aktuelle arbeitsmarktpolitische Situation	183
Ε.	Wahrnehmung von über 50-Jährigen – denn erstens	
	ist es anders und zweitens als man denkt	184
	I. Mythos: Für ältere Arbeitnehmer macht Weiterbildung	
	keinen Sinn	
	II. Mythos: Ältere Arbeitnehmer sind öfter krank als jüngere .	185
	III. Mythos: Ältere Arbeitnehmer haben keine Lust mehr	
	auf Arbeit	186
	IV. Mythos: Ältere Arbeitnehmer bringen keine Innovation	
	ins Unternehmen	186
	V. Mythos: Ältere Arbeitnehmer sind den Anforderungen	
	einer globalisierten Welt nicht gewachsen	187
	Das Ehrenamt als "Rettung"	
G.	Veränderungsmöglichkeiten zum Wohle aller Beteiligten	188
	I. Flexible Aufgabenmodelle	189
	II. Flexible Arbeitszeitmodelle	189

III. Flexibilität im Gesundheitsschutz	190
IV. Flexibilität beim Renteneinstieg	190
V. Neue Form der Personalführung und -entwicklung	191
VI. "Lebenslanges Lernen"	191
VII. Gesamtgesellschaftlicher Sinneswandel	192
H. Fazit	
Dieter Posch	
Weniger Regeln, mehr Chancen -	405
Arbeit für Ältere durch Liberalisierung des Arbeitsmarktes	195
A. Blick über den Tellerrand	-
B. Sonderprogramm und Antidiskriminierungsgesetz	198
C. Längere Lebensarbeitszeit	199
D. Arbeitsrecht	201
E. Tarifvertragliche Regelungen	202
F. Paradigmenwechsel: Weg mit dem Jugendwahn	203
G. Umdenkprozess in der Wirtschaft	204
H. Fähigkeiten der Älteren	206
I. "Freiwilligendienst 50plus"	207
J. Zusammenfassung	208
Zu den Autoren und Herausgebern	211